

XII. 36

50395

DEM

HOCHWÜRDIGEN UND WOHLGEBOHRNEN

H E R R N

JOSEPH PROSPER PICHLER,

PFARRER OB DER LAIMGRUBE.

ZU

SEINEM WIEGENFESTE

AM 30. JÄNNER 1817.

MIT LIEBE UND EHRFURCHT GEWIDMET

VON

L. S. d. j.

WIEN, 1817.

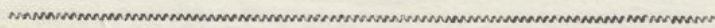
E-375632



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BONN

H. H. H. H.

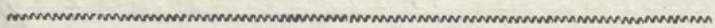
JOSEPH PROBSTER FICHNER



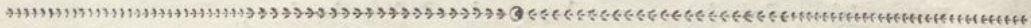
Sein Leben

Ist eine Predigt, die durch Thaten lehrt.

Pffeffel.



DS-2022-7767



Heil Dem, der mit selbst zufried'nem Blicke
Rückwärts schaut auf seine Bahn,
Wenn er Stifter ward von fremdem Glücke,
Wenn er edles Werk gethan!
Heil Dir! Denn Du siehst Dein stilles Leben,
Als der Tugenden Verein,
Deinem Geiste sanft vorüberschweben,
Gleich dem Silberbache, rein.
Darf der Jüngling sich zum Spiegel wenden,
Wo Dein Bild sich kräftig mahlt?
Darf er freudig Dir die Kunde senden,
Wie Dein Wirken vor ihm strahlt?
Wie er Dich, den Alle ehrend nennen,
Strebt, aus Deinen Thaten zu erkennen?

Wo in den Nachtumhüllten Gräuelstunden,
Wenn Unterthan und Feinde sich verbunden,
Die Fürsten Oestreichs Treu und Schutz gefunden,
In Neustadts tief ergrautes Kaiserschloß,
Aus dem der Ruhmgekrönte Max entsproß,
Wo eingedenk der Vorwelt Heldenwerken
Die Jugend glüht zum Kampfe sich zu stärken:
Dort tratest Du zuerst in Lehrers Rechte,
Zu dem der fromme Orden Dich erwählt,
Und ringend, mit des Redners Kraft beseelt,

Vom eitlen Schein zu sondern scharf das Aechte,
Bewiesest Du mit Deiner Klarheit Licht,
Wie mit dem Krieg' sich eint des Christen Pflicht.

Die Liebe folgte Dir auf jedem Schritte,
Und, hochgeehrt in der Gemeinde Mitte,
Hast Du für Drey der Pfarren Sorg' getragen,
Und eifrig für des Gottesdienstes Pracht
Zum heil'gen Zwecke Opfer dargebracht.
Kein Tag entweicht, wo Dir nicht Herzen schlagen,
Die von der Leidensqual durch Dich befreyt,
Mit Dankes Innigkeit sich Dir geweiht!
Den Armen spendest Du von eignem Gute,
Verstörten Ehen schaffst Du goldnen Frieden,
Und nie gebricht es Dir an regem Muthe,
Im Bess'rungshaus', das Dir als Amt beschieden,
Die Seele eines Jeden zu ergründen,
Ihn durch Vertrauen fest an Dich zu binden,
Um zu erspähen seiner Rettung Bahn,
Dafs er auf immer fliehe seinen Wahn.

Wohl prangt des Kaisers goldnes Ehrenzeichen
An Deiner Brust ob streng' verdientem Ruhm.
Ein hohes Alter mögest Du erreichen,
Als heller Friedensstern im Priesterthum,
Dem Staat, der Kirche und der Menschheit leben
Und selig einst in Gottes Himmel schweben!